

## Ridoy – Kinderarbeit für Fußballschuhe

Dokumentarfilm von Irja von Bernstorff

Filmlänge: 25 Minuten, Altersempfehlung: ab 8 Jahren

Themen: Bangladesch, Kinderrechte, Kinderarbeit, Bildung, Umwelt, Armut, Gesundheit

Sprache: Deutsch, Französisch

Schulstufen: Zyklen 2 und 3, Sekundarstufe II (Berufsbildung)

Didaktisches Material: Mary Wenker, [éducation21](https://education21.ch)

Den Film (Video-on-Demand) und die vollständigen Unterrichtsimpulse mit ausführlichen

Hintergrundinformationen, Arbeitsblättern und Kopiervorlagen finden Sie unter

<https://catalogue.education21.ch/de/ridoy>.



# Kinderarbeit und geringe Lebenserwartung

**Laut dem Bericht der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) vom Jahr 2020 sind weltweit 160 Millionen Kinder von Kinderarbeit betroffen. Die überwiegende Mehrheit dieser Kinder ist unter 14 Jahre alt, die Hälfte von ihnen verrichtet gefährliche Arbeiten. Was es bedeutet, wenn man die Schule nicht besuchen kann, weil man arbeiten muss, zeigt der Dokumentarfilm «Ridoy – Kinderarbeit für Fußballschuhe».**

Von [éducation21](https://education21.ch)

**R**idoy ist zwölf Jahre alt. Er lebt mit seinen Eltern und drei Geschwistern im Bezirk Hazaribagh in Dhaka, Bangladesch. Um seine Familie zu unterstützen, arbeitet er seit zwei Jahren in einer der vielen Lederfabriken im Bezirk. Es ist eine schwere Arbeit, in einer extrem schmutzigen und verunreinigten Umgebung, die seine Gesundheit gefährdet. Wie die meisten seiner Klassenkameradinnen und -kameraden geht Ridoy nicht zur Schule. Er hat weder die Zeit noch das Geld für eine Ausbildung. Täglich wäscht und trägt er behandelte Tierhäute, die in die ganze Welt exportiert werden, um daraus Taschen,

Kleider und Fußballschuhe herzustellen. Dinge, die er selbst nie besitzen wird.

Eines Tages trifft er einen Vertreter der humanitären Vereinigung «Sohay». Der Mann bietet Ridoy an, an den Workshops teilzunehmen, die sie für Kinderarbeiterinnen und -arbeiter während einer Stunde pro Tag organisieren. Durch das Erlernen von Buchstaben und Zahlen, durch Schreiben und Mathematik beginnt Ridoy, von einer besseren Zukunft zu träumen. Wenn er einmal erwachsen ist, will er ein erfolgreicher und berühmter Polizist werden, der eine magische Pille erfindet, die ihn unsichtbar

macht und es ihm so ermöglicht, seine Untersuchungen durchzuführen, ohne gesehen zu werden.

## Vielschichtigkeiten

Mit dem Film tauchen die Zuschauerinnen und Zuschauer in die Welt eines jugendlichen Arbeiters in Bangladesch ein. Der Film dauert weniger als dreissig Minuten und beleuchtet die Probleme eines Kinderlebens in einem der ärmsten Länder des asiatischen Kontinents: unter anderem Kinderarbeit, fehlender Zugang zu Schulbildung und mangelnde Betreuung. Aber man wird nicht nur mit einer düsteren und trostlosen Landschaft konfrontiert. Obwohl Ridoy in seiner Familie eine wichtige wirtschaftliche Rolle spielt, deren Verantwortung er eigentlich nicht tragen sollte, findet er manchmal in seine kindliche Seele zurück, wenn er mit seinen Freunden Fußball spielt oder wenn er im Klassenzimmer des Vereins Sohay über seine Hoffnungen und Träume spricht.

Der vielschichtige Film erlaubt eine Annäherung an das Thema aus verschiedenen Blickwinkeln. Das Aufzeigen gegensätzlicher Positionen von Unternehmen, Staat, Familien und Nichtregierungsorganisationen (NGO), die sich für die Verteidigung der Kinderrechte einsetzen, schafft Transparenz über die unterschiedlichen Zielsetzungen der Akteure und ermöglicht einen eigenen Positionsbezug.



Der Film setzt emotionalisierende Stilmittel ganz bewusst und zum Teil etwas gar auffällig ein. Die Filmmusik unterstreicht Stimmungen und Szenen (die gefährliche, unwirtliche Fabrik; eine romantische, aber durch das Elend getrübe Abendstimmung; Fröhlichkeit beim Spielen), der tote Fisch wird als Symbol für die katastrophalen Umweltbedingungen ins Bild gesetzt.

### Hintergrundinformationen

Ridoy lebt im berühmten Stadtteil Hazaribagh. Dieser wurde zu Zeiten der Moguln erbaut und grenzt an den Buriganga-Fluss, einen wichtigen Fluss in Dhaka, der auch als Verkehrsader genutzt wird. Die jahrzehntelange Verschmutzung hat ihn in eine schwarze und übelriechende Kloake verwandelt.

Der Bezirk wurde 2013 von der amerikanischen NGO «Blacksmith Institute» als fünftbelastetster Standort der Welt eingestuft. Neunzig Prozent der Ledergerbereien Bangladeschs befinden sich dort, diese sind die zweitgrößte Einnahmequelle des Landes nach der Textilindustrie. Täglich werden Tausende Liter von Chemikalien zur Behandlung der Häute (darunter Chromtrioxid, eine krebserregende Substanz) in den Fluss gekippt.

Die rund 270 Gerbereien in Hazaribagh, die seit Jahren von Umweltaktivistinnen und -aktivisten angeprangert werden, sollten 2017 auf Anordnung des Obersten Gerichtshofs von Bangladesch geschlossen werden. Zwar wurden einige der Fabriken tatsächlich 25 Kilometer nach Norden verlagert, aber die miserablen sozialen und ökologischen Bedingungen bestehen fort. Die Menschen in diesem Bezirk leben zwischen den schmutzigen Gerbereien, den Russ ausstossenden Ziegeleien, Tierkadavern, Feldern und einem Fluss voller Müll. Krebserkrankungen, Hautkrankheiten, Atemwegsprobleme und Durchfallerkrankungen, die durch die extreme Luft-, Wasser- und Bodenverschmutzung verursacht werden, tragen zur niedrigen

Lebenserwartung der Einwohnerinnen und Einwohner bei: Sie liegt hier bei kaum fünfzig Jahren.

Der Lebensalltag der Kinder dieser Welt kann sehr unterschiedlich sein. Diese Unterschiede bewusst zu machen, ist Teil des hiesigen Unterrichts und im Lehrplan 21 verankert. Einerseits geht es darum, dass Schülerinnen und Schüler erkennen, dass das, was in unserer Gesellschaft oft als selbstverständlich vorausgesetzt wird (z.B. zur Schule gehen, die Möglichkeit von Freizeitaktivitäten, ein eigenes Zimmer haben), nicht universell ist; andererseits, dass sie sich der Folgen bewusst werden, die unser Konsumverhalten mit sich bringt. Daraus können sich solidarische Verhaltensweisen ergeben, die nach den eigenen Möglichkeiten und Wünschen entwickelt werden können. Weitere Hintergrundinformationen finden Sie im Unterrichtsimpuls 2.

### Impuls für den Unterricht

#### Lernziele

Die Schülerinnen und Schüler ...

- entdecken das Umfeld und die Lebensweise eines Kindes in einem geografischen, sozialen und wirtschaftlichen Raum, der sich von der eigenen Realität stark unterscheidet;
- stellen Bezüge (Gemeinsamkeiten, Unterschiede) zu ihrem Lebensalltag her.

#### Dauer

2 bis 4 Lektionen

#### Ablauf

Die Lehrperson fragt die Schülerinnen und Schüler, was sie über Bangladesch wissen. Das Land wird gemeinsam auf der Weltkarte gesucht. Nachstehend gibt die Lehrperson einige allgemeine Informationen über Bangladesch.

Nach der Filmvorführung gibt es eine offene Diskussion mit der ganzen Klasse: Was hat besonders betroffen gemacht? Welche Fragen haben die Schülerinnen und Schüler? Die Schülerinnen und Schüler stellen sich im Anschluss an die Filmvorführung vor, dass

sie einen Brief aus Bangladesch erhalten, in dem Ridoy ihnen mehrere Fragen stellt, und formulieren mögliche Fragen. Sie sollen möglichst allgemein verfasst werden. Danach erhalten die Schüler und Schülerinnen einen Fragebogen mit möglichen Fragen:

- Welche Ähnlichkeiten siehst du zu deinem eigenen Leben? Mögliche Antworten: mit der Familie leben, Freundinnen und Freunde haben, Fussball spielen, Momente der Entspannung genießen ...
- Welche Unterschiede hast du beobachtet? Mögliche Antworten: Ridoy arbeitet, er geht nicht zur Schule, er isst mit den Händen, er teilt das Bett mit seinen Schwestern und seinem Bruder, Schülerinnen und Schüler tragen Uniformen ...
- Wie erklärst du dir diese Unterschiede? Mögliche Antworten: Kulturelle Traditionen und Gewohnheiten sind unterschiedlich, die Familie ist arm und Kinder müssen zu ihrem Unterhalt beitragen, Unternehmen kalkulieren mit Kindern als billige Arbeitskraft ...

Basierend auf Ridoy's Brief und den Informationen aus dem Film wird danach eine Verbindung zur UN-Konvention der Kinderrechte hergestellt.

- Welche Rechte werden verletzt? Besonderes Augenmerk wird dabei auf das Recht auf Gesundheit (Zugang zu medizinischer Versorgung, sauberem Trinkwasser, gesunder Ernährung), den Zugang zu Bildung und den Schutz vor Gewalt und Missbrauch gelegt.
- Wie könnte die Situation verbessert werden? Die Vorschläge der NGO Sohay können in diesem Zusammenhang genutzt werden (Vereinbarkeit von Arbeit und Schule). Andere mögliche Elemente: sichere Arbeitsbedingungen in Unternehmen schaffen, Mahlzeiten für Kinder am Arbeitsplatz ...

Die ausführliche Version des didaktischen Impulses inklusive aller Arbeitsblätter finden Sie unter <https://catalogue.education21.ch/de/ridoy>. ■

éducation21 ist das nationale Kompetenzzentrum für Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE). Die Stiftung bietet Schulen, Lehrpersonen und Bildungsakteuren praxisorientierte Beratung und Expertise zu BNE. Dazu gehören das schulstufengerechte Angebot an evaluierten Lernmedien, Filmen und Bildungsaktivitäten, die Themendossiers, die Finanzhilfen sowie die BNE-Netzwerke «Schulnetz21» und «Bildungslandschaften21».